

GROSSER RAT

GR.14.49-1

VORSTOSS

Interpellation Ruedi Weber, Grüne, Menziken, vom 4. März 2014 betreffend Auswirkungen der Leistungsanalyse

Text und Begründung:

Die Sparanstrengung im Rahmen der Leistungsanalyse betreffen etliche kantonale Posten, welche *kosten relevant* im Zusammenhang mit *Bundesbeiträgen* stehen.

Voraussetzung für die Auslösung von Bundesbeiträgen ist vielfach die Kostenbeteiligung des Kantons, die sogenannte Co-Finanzierung.

Einerseits entgehen der Staatskasse bei fehlender Co-Finanzierung direkte Projektzuschüsse des Bundes, andererseits wirkt sie sich auf die aargauische Volkswirtschaft aus.

Welche Budgetposten werden im Rahmen der vorgeschlagenen Sparmassnahmen vom Verlust dieser Co-Finanzierung durch den Bund betroffen sein und wie hoch sind die Bundesgeld-Ausfälle:

1. in direkter Folge, wo der Bund Projekte und kantonale Ausgaben mitfinanzieren würde? (Bsp. Hochwasserschutz Möhlinbach 2013: An den Gesamtkosten von rund 11,5 Mio. beteiligt sich der Bund mit stattlichen 4 Mio, Kanton und Gemeinden mit je rund 3,7 Mio.)
2. welche indirekt in volkswirtschaftlichem Sinne relevant werden? (Bsp. Landwirtschaft: wo bei kantonomer Trägerschaft von 10 % an den Vernetzungsbeiträgen bis zu 90 % Bundesbeiträge in die Aargauer Volkswirtschaft fliessen würden)

Ferner interessiert uns die Frage, wie viele Kosten insgesamt durch die "leistungsanalytischen" Sparmassnahmen *vom Kanton auf die Gemeinden* abgewälzt werden. In der Anhörung wird der Regierungsrat nicht konkret:

3. Wie hoch beziffert der Regierungsrat die konkreten Kosten, die im Rahmen der geplanten Sparmassnahmen auf die Gemeinden verlagert werden?

Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die Beantwortung der obigen 3 Fragen.

Mitunterzeichnet von 1 Ratsmitglied